



Drei E-Stromer gespendet: Im vergangenen Jahr unterstützte die Hannoversche Volksbank zum Beispiel die Initiative „Kleine Herzen“ von Ira Thorsting (Mitte). Foto: Tobias Woelki

## Volksbank spendet E-Autos an Vereine

Bewerbungsfrist endet am 3. Oktober

**REGION HANNOVER.** Die Hannoversche Volksbank möchte auch in diesem Jahr soziale, karitative und kulturelle Vereine und Einrichtungen unterstützen. Dazu spendet das Team drei sogenannte eVRmobile vom Typ Volkswagen ID.3. Jedes Auto hat einen Wert von etwa 35.000 Euro. „Wir engagieren uns für die Menschen in unserer Region“, sagt Jürgen Wache, Vorstandsvorsitzender der Hannoverschen Volksbank.

Um einen ID.3 bewerben können sich gemeinnützige Institutionen im Geschäftsgebiet der Bank – neben Hannover und weiten Teilen des Umlands umfasst es auch Celle und die Hildesheimer

Börde – bis zum 3. Oktober 2025. Die Bewerber sollen ihre Institution kurz formlos vorstellen und erläutern, wofür das Fahrzeug benötigt wird, und die geschätzte jährliche Kilometerleistung mitteilen. „Wir wollen damit für noch mehr Mobilität in der Region sorgen und die Flotte der von uns gespendeten Fahrzeuge auf insgesamt 96 ausweiten“, sagt Wache.

Bewerben können sich alle nach Abgabenordnung förderungswürdigen Vereine und Institutionen. Die Bewerbungen gehen mit dem Stichwort: VRmobil an folgende Anschrift: Hannoversche Volksbank eG, Marko Volck, Kurt-Schumacher-Straße 19, 30159 Hannover.

## KRH-Aktionstag Demenz und Delir

**GEHRDEN.** Das KRH Klinikum Robert Koch Gehrden, Von-Reden-Straße 1, lädt am Dienstag, 23. September, von 13.45 bis 16.30 Uhr zu einem Informationsnachmittag zum Thema Demenz und Delir ein. Im Eingangsbereich präsentieren sich ab 14.30 Uhr an Informationsständen die Sozialen Dienste und Ergotherapeuten, die zum Beispiel Auskünfte über Hilfsmittel geben – denn Demenzerkrankte und Delirbetroffene sind oftmals sturzgefährdet. Ines Holtz, Demenzbeauftragte des KRH Klinikum Robert Koch Gehrden, gibt bei einem Vortrag ab 13.45 Uhr im Hörsaal einen Überblick über das Krankheitsbild sowie Tipps, wie ein Krankenhausaufenthalt für an Demenz erkrankte Menschen er-

leichtert werden kann. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung und Entlastung der Angehörigen. Der richtige Umgang mit Delir ist Thema des zweiten Vortrags ab 15 Uhr. Ines Holtz gibt Einblicke in Ursachen, Symptome und präventive Maßnahmen bei der akuten Verwirrtheit, die gerade bei älteren und kritisch kranken Patienten häufig auftritt. Der Vortrag richtet sich an Angehörige und alle Interessierten, die mehr über die Bedeutung der frühzeitigen Erkennung und den richtigen Umgang mit Delir erfahren möchten. Die Veranstaltung ist Teil der Aktionen zum Welt-Alzheimerstag und der Woche der Demenz, die in diesem Jahr unter dem Motto „Demenz – zusammen leben“ stehen.

## Ehrenamtliche gesucht

**HANNOVER.** Die gEMiDe-Selbstfahrradwerkstatt in Badenstedt sucht wegen gestiegener Anforderungen neue Helfende. Ehrenamtliche reparieren donnerstags für zwei Stunden defekte Fahrräder mit und für Menschen mit wenig Geld. Außerdem werden am Dienstag gespendete Fahrräder aufgearbeitet und verkehrssicher gemacht, damit sie

dann an gegen eine kleine Spende an Bedürftige weitergegeben werden können. Spezielle Fahrradkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, fachkundige Anleitung ist vorhanden. **RED**

☐ **Kontaktaufnahme per Mail an [fahrwerkstatt@gemide.org](mailto:fahrwerkstatt@gemide.org) oder telefonisch unter 0157 / 84 81 10 71.**



Solar-Pioniere (von links): Ulf Hansen-Röbbel von Corona Solar, Solarexperte Gerd Pommerien, Bauingenieur Bernhard Tokarz und der frühere Pavillon-Chef Uwe Kalwar auf dem Dach des Kulturzentrums am Weißekreuzplatz. Foto: Tobias Woelki

## Ein Solardach schreibt Stadtgeschichte

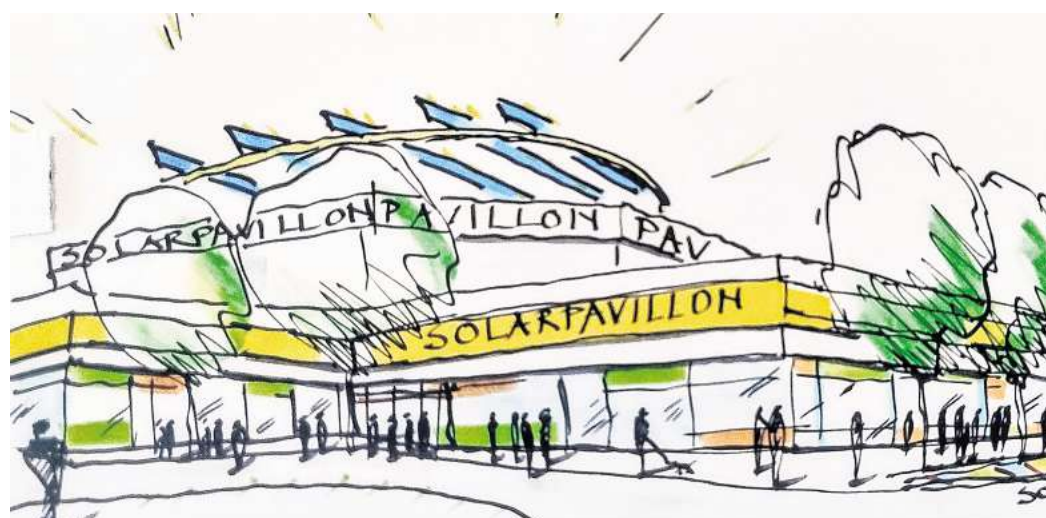
**RAUMSCHIFF, NEULAND ODER KUNST?** Seit 25 Jahren erhebt sich die „Sonne“ über dem Pavillon – nun geht es um die Zukunft der Photovoltaikanlage, die mal die größte in Hannover war.

**HANNOVER.** Es geht hoch in das verwaiste Obergeschoss des Pavillon-Kulturzentrums. Durch eine schwere Metalltür, dann führt eine Eisentreppe auf das Dach. „Was für ein starkes Symbol, das war wirklich eine geniale Idee“, sagt Hans Mönninghoff fast ehrfürchtig. Der frühere Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Stadt Hannover steht vor dem mächtigen Solardach, das sich mit seinen blauen Photovoltaikmodulen seit 25 Jahren der Sonne entgegenstreckt.

Auch Professor Bernhard Tokarz freut sich auf das Wiedersehen, der 94-Jährige erklimmt das Pavillondach für ein Erinnerungsfoto. Seine Firma hat damals die mächtige Stahlkonstruktion entworfen, auf dem die Solarpaneele ruhen. „Es musste auffällig sein, es sollte wie eine Fahne wirken“, erzählt der Professor, der das Bauwerk und seine Funktion in die Planungen einbezog. „Der Pavillon ist ein Theater. Die Solarmodule auf dem Flachdach sind quasi das Parkett, das runde Schild wirkt wie eine Bühne.“

### RAUMSCHIFF ENTERPRISE AUF DEM PAVILLON

Architektin Marion Voltmer hatte mit schnellen Strichen die Vision entworfen, die heute den Eingang zur Oststadt prägt. „Es sah aus wie Raumschiff Enterprise“, schwärmt Uwe Kalwar, da-



Das Raumschiff ist gelandet: So sah eine der ersten Skizzen des Solardaches von Architektin Marion Voltmer aus. Visualisierung: Marion Voltmer

mals Leiter des Kulturzentrums. Er und ein Kreis von Mitsreitern brannten für das Thema. Ulf Hansen-Röbbel von der Firma Corona Solar gehörte dazu, auch Gerd Pommerien, Experte für erneuerbare Energien, der die Anlage plante.

Doch es gab dicke Bretter zu bohren. „Rechnet sich das?“ Mit dieser Frage wurden die Solar-Pioniere häufig konfrontiert. „Es war Neuland“, sagt Kalwar, „ein Thema für Klima-Enthusiasten“, erinnert sich Mönninghoff an die 1990er-Jahre. 1,1 Millionen Mark sollte die Idee des Ökostadt-Vereins kosten. 450.000 Mark waren allein für die Photovoltaik-Elemente vorgesehen, 350.000 Mark für die Stahl-

konstruktion. „Das Gebäude war ja eine Pappschachtel, es hätte nichts ausgehalten“, erzählt Hans Mönninghoff.

### DIE GESCHICHTE DES RASCHPLATZ-PAVILLONS

Denn wo heute Lesungen, Theater und Konzerte stattfinden, hatte die Kaufhauskette Horten in den 1960er-Jahren einen provisorischen Verkaufspavillon betrieben. Als der markante Flachdachbau abgerissen werden sollte, setzte sich die Bürgerinitiative Raschplatz e.V. mit dem Konzept eines Kulturzentrums durch.

„Der Geist von 1976“, schmunzelt Heiner Schlote, der

als Student für diesen Plan kämpfte und heute erster Vorsitzender der Bürgerinitiative ist, die auch Trägerverein der Solaranlage ist. Diesen Geist spürt er noch immer. Deshalb verbringt er seinen 74. Geburtstag auf dem Pavillon-Dach und stößt sein Messgerät in eines der 396 Module. „Das geht nur unter solchen Bedingungen“, sagt er und deutet auf den wolkenlosen August-Himmel.

Fast liebevoll spricht er über die 25-jährige Geschichte des Solardaches auf dem Pavillon. „Wind und Wetter, Regen und Schnee. Irre, dass die Module das ausgehalten haben.“ Auf 20 Jahre war die Stromgewinnung auf dem Dach ausgelegt,

Schlote geht es nun um die Zukunft. Deshalb verschafft er sich einen Überblick darüber, welche Module noch leistungsfähig sind.

Sein Plan: „Wir kombinieren sie mit neuen Einheiten. Das könnte ein beispielhafter Weg sein, wie man mit alten Anlagen umgehen kann.“ Zumal der komplette Austausch 80.000 Euro kosten würde. Und noch eine Perspektive sieht Schlote: „Die Einspeisevergütung ist längst abgelaufen – wir müssen umstellen auf Eigenbedarf.“ Mit Ladestationen für E-Autos des Sharing-Anbieters Stadtmobil könnte das gelingen. Noch ein Ziel hat er vor Augen: „Speichertechnik, mit der abends Mezzo und Pavillon versorgt werden können.“ Wer das Lokal im Erdgeschoss kennt, wird sich vielleicht über die schrägen Eisenstelen wundern – sie tragen die Stahlkonstruktion des Solardaches.

Am Eingang zu Weißekreuzplatz und Lister Meile leuchtet gelb der „Gorlebenstein“, der an die großen Demos gegen die Castor-Transporte erinnert. „Dieser Ort hat die DNA, um über Energie nachzudenken“, findet der frühere Pavillon-Leiter Uwe Kalwar, der vom Publikum in der Anfangszeit die „Solar-mark“ als Spende erbeten hat. „Ein Solardach, das aussieht wie eine Sonne. Wir haben damit eine Menge bewirkt in der Stadtgesellschaft, die Leute sollten über Klima sprechen.“

Das sieht auch Hans Mönninghoff so, der mit der rot-grünen Mehrheit in der Ratsversammlung vor gut 25 Jahren viel bewegt und den Schwung der Expo nutzen konnte. „Es war Aufbruchstimmung.“ Und der richtige Weg: „Mit fast 50 Kilowattstunden war das damals die größte Anlage in Hannover“, rechnet Hansen-Röbbel vor. Und die markanteste.

Widerstand bei den Anwohnern? „Gab es nicht, dafür war es zu gut gemacht“, wehrt Bauingenieur Bernhard Tokarz ab. Er hat für das Wolfsburger Phaeno von Star-Architektin Zaha Hadid die Statik berechnet, doch sein Herz schlägt für das Pavillon-Solardach, das wie eine Sonne über der Oststadt schwebt. „Auf der Documenta in Kassel habe ich es in einem Vortrag als Kunst verkauft. Ich bin heute noch stolz darauf.“

## Der Johanniter-Hausnotruf.

Zuhause und unterwegs ein gutes Gefühl.



Jetzt bestellen!  
[johanniter.de/hausnotruf-testen](http://johanniter.de/hausnotruf-testen)  
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

**JOHANNITER**

\*Gültig vom 15.09. bis 31.10.2025. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte: [hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen](http://hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen) oder schreiben eine Mail an [aktionsbedingungen@johanniter.de](mailto:aktionsbedingungen@johanniter.de).



15.09. – 31.10.2025:  
Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!

**Sommerangebot: Bis zu 30% Rabatt auf alle 15 km/h schnellen Modelle**  
Nur solange der Vorrat reicht

### Weitere Produkte und Dienstleistungen:

- 6, 10 oder 15 km/h schnell
- Ausstellung/Probefahrt
- E-Mobilreichweite 20 – 60 km
- Elektromobile neu und gebraucht
- Reiserollstühle, elektrisch und faltbar
- Schiebehilfen elektrisch
- leichte Qualitätsrollatoren
- Treppenlifter nach Maß
- Eigene Service-Werkstatt
- Feine Kompressionsstrümpfe
- Sport-Bandagen / Fuß, Knie, Rücken, Arm



**SANITÄTSHÄUSER**  
Stephan Stöpel

Hauptsitz: Völgerstraße 6, 30519 Hannover, Tel.: 0511-959056-0  
Filiale Ricklingen: Wallensteinstraße 15, 30459 Hannover, Tel.: 0511-300 5672



Die aktuelle Wochenendzeitung

hallo  
wochenend